

TKREPORT **minus 18**

Das Fachmagazin rund um Tiefkühlkost

RUNDUM LECKERE ROULADENVIELFALT.

Auch zu den Festtagen schnell & einfach leckere Hausmannskost-Spezialitäten servieren.



*Laut Marktanteil der Studie GY-Panel Deutschland 2018, Stand 06.2018, Geomarketing.

SCHWEINEROUADEN

GEFLÜGELROULADEN



KOHLROULADEN

RINDERROULADEN



Studie der Dr. Steinmaßl Managementberatung

Energieeffizienz hat Potenzial

Die neue Untersuchung „Kühlregale im LEH - Leitfaden für einen effizienten Betrieb“ zeigt, dass noch immer jede zweite Truhe unnötig viel Energie verbraucht.

Bereits 2014 legte die Dr. Steinmaßl Management-Beratung aus Garching an der Alz eine Studie zu steckerfertigen Kühlmöbeln im LEH vor. Für seine neue Studie beschäftigte sich das Unternehmen nun mit Kühlregalen im Lebensmittelhandel und legt erneut überraschende Ergebnisse vor. „2014 haben wir im Rahmen unserer ersten Basis-Studie mitunter extreme Energieschleudern identifiziert. Auch in unserer neuen Studie zeigt sich, dass oftmals äußerst unwirtschaftliche Systeme genutzt werden“, erklärt Dr. Jürgen Steinmaßl. Zudem konnte in der Studie festgestellt werden, dass die Investition in neue Geräte ohne intensive Überprüfung und Messungen im Vorfeld nicht pauschal als sinnvoll angesehen werden kann.

In der Studie, die kostenlos über die Homepage der Beratungsgesellschaft abgerufen werden kann, wurde unter anderem untersucht, wann es sich lohnt, Kühlregale auszutauschen und welche Sparpotenziale dadurch möglich sind. Es zeigte sich, dass ab einem Strombedarf 4.650 kWh/lfm pro Jahr (LEH) und 5.150 kWh/lfm pro Jahr (Discounter) ein Austausch besonders lukrativ ist. „Das Sparpotenzial ist nicht zu unterschätzen, allerdings raten wir davon ab, Kühlregale per se durch neuere Modelle in der Annahme auszutauschen, dass diese automatisch die Energiekosten senken würden. Das kann ohne vorherige Messung des tatsächlichen Strombedarfs nach hinten losgehen. Insgesamt rund 45 Prozent der Regal-Altbestände sollten aus wirtschaftlicher Sicht allerdings umgehend ausgetauscht werden“, stellt Dr. Steinmaßl fest.

Im Falle einer neuen Kälteanlage zeigt die Studie, dass pauschale Aussagen ohne gründliche Einzelfallprüfung nicht getroffen werden können. Zuvor sollte stets unabhängiger Expertenrat eingeholt werden. „Zwei Szenarien sollten dabei im Rahmen einer Nutzwertanalyse immer abgebildet werden: Einerseits eine Einzelanlagenlösungen, d.h. Kühlregale mit wassergekühltem Verflüssiger (in der Regel am energieeffizientesten), andererseits eine Verbundlösung mit CO₂“,

heißt es in der Studie. Bei kleinen Kälteanlagen sei der Einsatz von CO₂ allerdings völlig unwirtschaftlich. Hier empfiehlt die Dr. Steinmaßl Managementberatung eine Einzelanlagenlösung, d.h. geschlossene Wandkühlregale mit Wasseranschluss.

Bei der Frage nach den effizientesten Kühlmöbeln müsse zudem auch die F-Gase-Verordnung bedacht werden, insbesondere sofern noch Kälteanlagen mit dem Kältemittel R404A/R507/R134a betrieben werden, bei denen bereits seit 2017 zum Teil drastische Preissteigerungen zu beobachten waren. Die Umstellung auf Ersatzkältemittel (z.B. R407F) werde daher von der Dr. Steinmaßl Managementberatung dringend empfohlen. Bei Neuanschaffungen sollten vorrangig Anlagen berücksichtigt werden, die mit natürlichen Kältemitteln betrieben werden. *mb*



Dr. Jürgen Steinmaßl



Neue Kühlregale, wie hier ein Modell aus der Reihe „Remeta“ von Hauser, können häufig ein wichtiger Faktor hinsichtlich der Einsparung von Energie sein.